



Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e. V.

Mitglied im



Vereinsnachrichten

20. Jahrgang – Dezember 2015

Liebe Mitglieder, Ehemalige, Freunde und Förderer

Unser Verein kann mit einigem Stolz auf die Arbeit des jetzt zu Ende gehenden Jahres zurückblicken. Die Berichte aus den Wohngruppen Laufamholz, Impuls, sowie aus dem Außenbetreuten Wohnen sprechen für sich. Wir haben uns entschlossen, unser ältestes Arbeitsfeld, die Vermittlung von privaten Vormundschaften, wieder zu beleben. Ab dem kommenden Jahr werden wir in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Nürnberg hier wieder verstärkt tätig sein.

Wir machen uns aber auch Sorgen. Vor dem Hintergrund der hohen Zugangszahlen wird von einigen Politikern der Ruf nach einer Absenkung der Standards im Bereich der Jugendhilfe stärker. Dies dürfen wir nicht zulassen. Ohne einen auf die Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmten Jugendhilfeplan werden Viele einen Schulabschluss bzw. eine Berufsausbildung nicht schaffen. Wir hoffen bei dieser gesellschaftspolitischen Diskussion auf Ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank an alle Spender! Ihre Zuwendungen leiten wir zielgerichtet an unsere Jugendlichen weiter. So haben wir im Jahr 2015 Ihre Spenden für Nachhilfe, für Arbeits- und Lernmaterialien und in einigen Fällen auch als Unterstützung



Der bisherige Vorstand bleibt im Amt: Wilmya Zimmermann, Angelika Weikert, Bernd Bartels (v. l.)

für den Lebensunterhalt während einer Ausbildung direkt an die Jugendlichen weitergereicht.

Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2016!

Angelika Weikert

Wilmya Zimmermann

Bernd Bartels

Fachberatung für Vormünder – ein Neustart ist notwendig!

Die Fachberatung für Vormünder benötigt einen Neustart. Nach Verhandlungen mit dem Jugendamt der Stadt Nürnberg werde ich zukünftig die Fachberatung für Vormünder für den Verein übernehmen. Kurz zu meiner Person: Ich arbeite seit über 20 Jahren für die Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder e.V., zuerst in der Wohngruppe in Laufamholz und seit 13 Jahren im Außenbetreuten Wohnen. Seit 1. November habe ich 20 Stunden in der Woche für die Gewinnung und Betreuung von Vormündern übernommen.

Ganz herzlich bedanke ich mich bei meinem Kollegen Ludwig Brandt, von dem ich die Vermittlung von Vormündern übernommen habe. Ich wünsche ihm eine schöne und glückliche Zeit in seinem wohlverdienten Ruhestand.

Das Interesse an privaten Vormundschaften ist groß. In den letzten Wochen haben mehrmals täglich Interessierte angerufen und es fanden über 25 Gespräche statt. Bisher

konnten zwei Vormünder vermittelt werden. Die Vermittlung von Mündel an mögliche Vormünder hat sich in den letzten Monaten als problematisch herausgestellt. Grund hierfür ist, dass es inzwischen eine große Zahl von Berufsvormündern gibt, die schon in der Clearingstelle die Vormundschaft übernehmen.

Vor dem Hintergrund der erhöhten Zugangszahlen wurden in den letzten Monaten viele neue Einrichtungen eröffnet. Die Vorteile einer Vermittlung von privaten Vormundschaften und die damit verbundene intensive Begleitung der Jugendlichen in dieser schwierigen Lebensphase sind leider nicht mehr voll im Bewusstsein der Betreuerinnen und Betreuer verankert. Es ist daher meine Hauptaufgabe in den nächsten Wochen, in den verschiedenen Einrichtungen über dieses Thema zu informieren und diesen Baustein in der Betreuung der Jugendlichen neu zu festigen.

Uli Bundschuh



Die Jugendlichen der WG zusammen mit Austauschstudenten aus Nicaragua.



Kalenderbasteln und Kickerspielen auf der Weihnachtsfeier bei Immowelt.



Leckere Burger von Guerilla Gröstl für die Jugendlichen.

Ein spannendes Jahr geht zu Ende

Gleich zu Beginn möchte ich mich bei Stefan Münster bedanken. Auf eigenen Wunsch nach einer beruflichen Veränderung wechselte er im Herbst ins ABW. Stefan Münster war von Anfang an dabei, zuletzt leitete er die Wohngemeinschaft in Laufamholz und hinterließ mir ein bestelltes Haus. Ich freue mich darüber, dass mir der Vorstand seine Nachfolge anvertraut hat. Ich bedanke mich ganz herzlich für seine langjährige Arbeit in der WG und wünsche ihm alles Gute im ABW.

Hunderttausende Flüchtlinge haben in den letzten Monaten wegen Krieg oder humanitärer Katastrophen, aber auch wegen Armut und Perspektivlosigkeit ihr Heimatland verlassen. Diese Entwicklung ist natürlich auch in der Wohngemeinschaft zu spüren. Immer wieder müssen Aufnahmeanfragen aufgrund der Platzkapazität abgelehnt werden. Die Hintergründe und Fluchterlebnisse, welche die jungen Menschen mitbringen, sind vielschichtiger geworden. Folter und Verfolgung im Heimatland oder Gewalterlebnisse auf der Flucht, aber auch eine mitunter unsichere Zukunft in Deutschland haben häufig schwere Traumata zur Folge.

Dadurch wird die Betreuungssituation immer anspruchsvoller. So benötigen die Jugendlichen größtenteils eine intensive psychotherapeutische Unterstützung. Durch das Engagement der im Verein ehren- und hauptamtlich tätigen Personen gelang es diesen Jugendlichen einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie die Möglichkeit haben, sich zu stabilisieren und eine neue Zukunftsperspektive aufzubauen.

Insgesamt sind im Laufe des Jahres 7 Jugendliche neu in die WG aufgenommen worden und 6 Jugendliche in eigene Wohnungen und der Betreuung durch das ABW gewechselt. Somit haben wir seit 1994 insgesamt schon 171 Jugendliche in unserem Haus begrüßen dürfen. Die Jugendlichen kommen aus Ländern wie Eritrea, Äthiopien, Somalia, Indien, Gambia und Afghanistan. Eine Überbelegung durch einen 13ten Jugendlichen war eigentlich das ganze Jahr über gegeben.

Öffentliches Interesse für unsere Arbeit

Sehr erfreulich war, dass sich viele Menschen für die Arbeit des Vereins und für das Schicksal der Jugendlichen interessiert haben. Schulklassen, Kirchengemeinden, aber auch Austausch-

studenten aus Nicaragua sowie Gastschüler aus der Ukraine haben uns in unserer Einrichtung besucht. Zudem waren auch der Bayerische Rundfunk und das ZDF zu Gast, um einen Beitrag über die Wohngemeinschaft und unsere Jugendlichen zu drehen. Auch wenn diese Besuche natürlich mit mehr Arbeitsaufwand verbunden sind und den Tagesablauf ein wenig durcheinander bringen, sind sie sehr wichtig, um in der Öffentlichkeit Verständnis und Sensibilität für das Schicksal der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zu erreichen.

Tolle Aktionen für unsere Jugendlichen

Neben Sach- und Geldspenden konnten sich unsere Jugendlichen über einige tolle Aktionen von Spendern freuen. So waren wir u.a. auf die Weihnachtsfeier von Immowelt eingeladen; Guerilla Gröstl kam mit seinem Foodtruck vorbei und brutzelte einen Nachmittag lang für unsere Jugendliche leckere Bio-Burger und eine Kindertheatergruppe spielte auf einer Benefizveranstaltung für unseren Verein das Musical „Der kleine Tag“ von Rolf Zuckowski.

Diesen und allen anderen Spendern VIELEN DANK. Durch diese großzügigen Spenden haben wir die Möglichkeit, unseren Jugendlichen einen intensiven Nachhilfeunterricht in Deutsch und Mathematik zu ermöglichen. So haben alle Jugendlichen, die 2015 zum qualifizierenden Hauptschulabschluss angetreten sind, diesen erfolgreich bestanden. Jaspal, ein Junge aus Indien, hat dies – obwohl er zu dem Zeitpunkt erst 1 ½ Jahre in Deutschland war – mit dem beeindruckenden Schnitt von 1,2 geschafft und strebt jetzt die mittlere Reife an.

Zudem hatten wir die Möglichkeit, Freizeiten und erlebnispädagogische Maßnahmen sowie unsere jährliche Schulabschlussfeier zu finanzieren, die nicht über den Pflegesatz refinanziert werden, aber dennoch immens wichtig für die Gruppendynamik und für die Entwicklung der einzelnen Jugendlichen sind.



Schuljahresabschlussfeier am Happurger Stausee.





Schüler/innen der Konrad-Groß-Schule und der Kinderchor der Melancthongemeinde Ziegelstein singen aus dem Stück „Der kleine Tag“.

Sommerfreizeit in Berlin.

Kochen für Soltani



„Kochen für Soltani“: Die WG veranstaltet ein Grillfest.

Der Menschenrechtsanwalt Abdolfattah Soltani sitzt seit mehr als drei Jahren in Teheran im Gefängnis. 2009 bekam er den internationalen Menschenrechtspreis der Stadt Nürnberg verliehen – unter anderem dafür wurde er zu insgesamt 13 Jahren Gefängnis im Iran verurteilt.

Seine Tochter Maede organisiert die Kampagne Kochen für Soltani, um auf das Schicksal ihres Vaters und anderer zu Unrecht Inhaftierter aufmerksam zu machen. Bei Kochen für Soltani laden Menschen andere Menschen zu sich nach Hause zum Essen ein. Dabei bleibt immer ein gedeckter Platz symbolisch frei – der von Abdolfattah Soltani. Die Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder unterstützte die Kampagne durch ein Grillfest.

Dominik Langer

Aktuelles aus dem Außenbetreuten Wohnen – Jugendliche können leichter eine Berufsausbildung aufnehmen

Die Arbeitgeber aus nahezu allen Branchen haben mittlerweile das Potenzial erkannt, das in jungen Flüchtlingen steckt, und sehen sie als große Chance, den drohenden Fachkräftemangel abzumildern.

Die IHK hat ihre Ausbildungsbetriebe aufgerufen, junge Flüchtlinge auszubilden. 40 Betriebe haben sich daraufhin gemeldet. Dank mehrerer Gesetzesänderungen ist es für unsere Jugendlichen seit 1. August 2015 einfacher, eine Ausbildung aufzunehmen. Junge Flüchtlinge erhalten nun in der Regel eine Duldung für die Dauer der Berufsausbildung und können sich ohne ständige Angst vor einer Abschiebung auf ihre Lehre konzentrieren.

Allerdings ist es wichtig, dass die Identität des Auszubildenden geklärt ist. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie die Perspektive, eine Aufenthaltserlaubnis zu bekommen. Diese neue Gesetzeslage hat sich auch bei den zu Betreuenden im ABW positiv bemerkbar gemacht.

So sind acht Jugendliche derzeit in Ausbildung, wobei drei davon die Berufsfachschule besuchen. Folgende Berufe werden erlernt: Medizinische Fachangestellte, Heilerziehungspfleger, Koch, Elektriker, Hauswirtschafter und Sozialpfleger.

Wir freuen uns sehr darüber, dass sich Ausbildungsbetriebe auch direkt an uns wenden und Plätze zur Verfügung stellen. Die Angebote reichen von Friseur über Installateur bis hin zur Zahnmedizinischen Fachangestellten.

Die Ausbildungsangebote werden von unseren Jugendlichen gern angenommen, da sie alle hier in Deutschland einen Beruf erlernen wollen, der es ihnen ermöglicht, auf den eigenen Beinen zu stehen. Nur schnell weg von der Sozialhilfe und dem Jobcenter!

Christine Böhme





Die 2. Generation (v. l.): Nasir, Masih, Tijan, Ben und Kodja



Auf Bildungsfahrt in Berlin

Zum 1-jährigen Jubiläum zieht die „zweite Generation“ in die Wohngruppe Impuls ein

Angekommen in Ziegelstein

Im Stadtteil sind wir herzlich aufgenommen worden und haben uns darüber hinaus gut in das kulturelle und sportliche Leben integriert. So spielen beispielsweise 90 Prozent unserer aktuell und ehemalig Betreuten Fußball beim TUSPO e.V. und verstärken die Mannschaften.

Ein Musikprojekt mit örtlichen Musikern hat uns kreative und heitere Stunden in der Wohngruppe bereitet. Als Ergebnis dieser Jam-Sessions hat sich Sami mit seiner Krar, einem eritreischen Zupfinstrument, auf die Bühne gewagt. Unter dem Namen „Refugee & Citizens“ war er Teil der Auftaktveranstaltung der Benefizkonzertreihe „Ziegelstein klingt bunt“.

Zudem hat uns Musa, Leiter des Kulturladens Ziegelstein, in unserem Haus besucht und sowohl von seiner persönlichen Geschichte als auch der Geschichte und den Aktivitäten des Kulturladens berichtet. Musa hat uns zu einer Veranstaltung und einem Austausch eingeladen.

Auch zur Jugendreferentin in Ziegelstein und Buchenbühl, Steffi Kornder, besteht ein guter Kontakt. Ein gemeinsames Kochen mit den Jugendlichen des örtlichen Jugendtreffs vor Weihnachten bietet den jungen Leuten die Möglichkeit sich kennenzulernen und auszutauschen. Im Anschluss sind verschiedene gemeinsame Aktionen angedacht, z.B. Stadtführungen durch die ortskundigen Jugendlichen.

Großartig ist die Unterstützung in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Unter anderem gibt eine pensionierte Lehrerin den Jugendlichen bei Bedarf zusätzliche Nachhilfe und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Sie hilft auch dann aus, wenn ein junger Flüchtling, der gerade bei uns eingezogen ist, nicht unmittelbar zur Schule gehen kann.

1-jähriges Jubiläum der Wohngruppe Impuls

Im September feierte unsere junge Wohngruppe ihr 1-jähriges Bestehen. Das Jubiläum fällt in eine Zeit des Umbruchs. Einige Bewohner sind bereits ausgezogen, andere werden bald aufbrechen. Die vielen Aus- und Einzüge prägen die Stimmung. Frischer Wind weht durch das Haus. Die ehemaligen Bewohner leben nun in eigenen Wohnungen bzw. WGs und der Großteil von ihnen wird vom ABW weiterbetreut. Hin und wieder besuchen sie uns in Ziegelstein z.B. vor ihrem Fußballtraining beim TUSPO e.V., dem sie trotz langer Anfahrtswege treu geblieben sind.

Mittlerweile bewohnt die „2. Generation“ das Haus. Die neuen Bewohner haben sich nun auch schon gut eingelebt. Gemeinsame Freizeitaktivitäten, wie z.B. ein Ausflug in das Erfahrungsfeld der Sinne, stärken das Gemeinschaftsgefühl. Gleichzeitig wächst das politische Interesse der Jugendlichen. Abends diskutieren sie über die aktuellen Tagesthemen. Die Häufung rechtsextremer, aber auch islamistischer Gewalt bereitet ihnen Sorge. Doch sie nutzen die Möglichkeiten zu Hause und in der Schule, um ihre Bedenken zu besprechen. Gleichzeitig fällt auf, dass die Jungs die Mitbestimmungsmöglichkeiten innerhalb der Wohngruppe intensiver als die alte Gruppe nutzen und mit ihren Ideen den Alltag mitgestalten. In unserer wöchentlich stattfindenden Bewohnerkonferenz bringen sie neue Vorschläge ein und entscheiden innerhalb der Gruppe über eine eventuelle Umsetzung. So üben die jungen Flüchtlinge bei uns Demokratie im kleinen Rahmen.

Malene Flor



Herausgeber und Redaktion:

Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e.V.
Angelika Weikert, Dominik Langer, Christine Böhme,
Malene Flor und Uli Bundschuh
Postfach 31 01 17 - 90201 Nürnberg
Kontakt: Tel. (0911) 43 89 6-40 - Fax (0911) 43 89 6-49
E-Mail: vorstand@fluechtlingskinder-nuernberg.de

Bankverbindung des Vereins:

Sparkasse Nürnberg
BLZ: 760 501 01 Konto-Nr: 5655 469
IBAN DE73 7605 0101 0005 6554 69
BIC SWIFT SSKNDE77XXX